

# MENSCHEN



Little Richard mit drei Fan-Generationen: Jürgen Warres (49), Tobias Franke (9) und Michael Neubert (28, von links). Der Star bat sie während seines Konzerts zum SZ-Foto auf die Bühne.

Foto: Graves



Little Richard und sein Bruder lächeln in Jürgen Warres' Kamera



Tochter Christina Warres, Manuel Krüssmann und Little Richard



Schnappschuß: Frank Warres mit Little Richard in der Garderobe

## Bamalamaloo: Rock-Rentner „Little Richard“ voller Power

Von BIRGIT BORCHERT

**Alle mal nachsprechen:** „Awop-bop-a-loo-mop-alop-bam-boom“! Bankkaufmann Jürgen Warres (49) aus Reinickendorf kann's liebend, den er kennt den Song seit frühester Jugend. Er traf „seinen“ Star Little Richard tatsächlich persönlich in Berlin. Der „Architect des Rock'n'Roll“ (er ist 57, behauptet aber: „Ich bin 60“) gab ein zweistündiges Super-Konzert. Er ließ keinen Hit aus: „Good Golly, Miss Molly“, „Long Tall Sally“, „Be Bop A Lula“ und natürlich „Tutti Frutti“. Das ICC kochte.

Selbst restlos begeistert, bat er gleich zu Anfang des neunjährigen Tobias Franke aus Hermisdorf auf die Bühne – der Steppke hatte das gleiche Glitter-Anzug an wie Little Richard in den 70ern. Tobias tanzte und rockte auf dem Klavier zur Musik seines Idols.

Doch nicht nur Tobias brachte das maskenhafte Gesicht des legendären Mega-Stars zum Strahlen: Während des Konzerts plauderte Little Richard immer wieder von der Bühne mit Jürgen Warres über alte Zeiten im Hamburger

„Starclub“. Dort hatten sich die beiden 1962 kennengelernt, 1975 trafen sie sich in London wieder.

Jetzt, 18 Jahre später, konnte er sich noch genau an seinen alten Fan-Kumpel Jürgen erinnern. Er bat ihn und Ehefrau Petra (41) zum

Anzeige



Tanz auf die Bühne. Und Fotos durfte er auch schießen.

Seine – trotz Erkältung – gewaltige Stimme füllte den fast vollen Saal. Am Klavier spielte er sich wie von Sinnen die Finger blutig (stimmt wirklich).

Immer wieder ließ er sich vom Publikum zu Songs animieren. So wünschte sich Jürgen Warres ge-

gen Ende sein Lieblings-Lied „Bamalamaloo“. Little Richard: „Das habe ich ja seit 20 Jahren nicht mehr gespielt.“ Er klipptete drauflos – und die Band ging mit.

Kurz vor Schluss des Konzerts konnte Warres noch einen Gruß des Regierenden Bürgermeisters loswerden: Er überreichte Little Richard ein signiertes Berlin-Buch von Eberhard Diepgen (der den Rock-Abend verpaßte).

Nur fünf Minuten nach seinem schwelbstreibenden Auftritt empfing „King Richard“ Warres und seine Familie in der Garderobe. Sohn Frank (17) war fasziniert von der Power des „Rock-Rentners“, der Petra Warres und Tochter Christiane (20) mit Glitzer-Broschen beschenkte. Eine Stunde lang schwelgten sie in Erinnerungen, lauschten einer Tonband-Aufnahme aus dem „Starclub“.

Schließlich lud Little Richard Familie Warres zu seinem Konzert in Homburg am 23. März ein. Und er gab ihnen seine Adresse und Telefon-Nummer in Hollywood – mit den Worten: „Ihr könnt mich Tag und Nacht anrufen! Und bitte – kommt mich bald besuchen!“